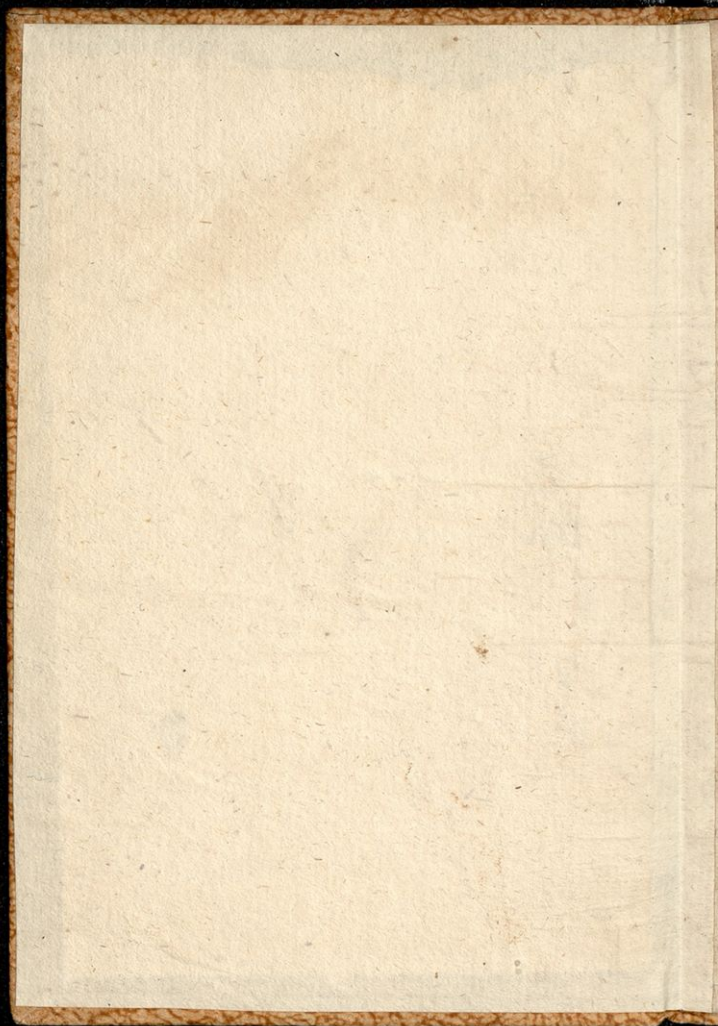


57791



[Huber Thomas Karer]:

Christus am Oehlberge.

O r a t o r i u m.

In Musik gesetzt

v o n

L. v. Beethöven.



44

57791

Christus.

Seraph.

Petrus.

Chor der Engel.

Chor der Jünger.

Chor der Krieger.



28.9.1946

701.

030051958

Christus am Oehlberge.

Christus. Recitativ.

Jehova du mein Vater! o sende Trost und Kraft und Stärke mir. — Sie nahet nun die Stunde meiner Leiden. — Von mir erkoren, noch eh' die Welt auf dein Geheiß dem Chaos sich entwand. — Ich höre deines Seraphs Donnerstimme, — sie fordert auf, — wer statt der Menschen sich — vor dein Gericht jetzt stellen will. — O Vater! ich erschein' auf diesen Ruf. Vermittler will ich seyn, ich büsse, ich allein, der Menschen Schuld. — Wie könnte dieß Geschlecht, — aus Staub gebildet, ein Gericht ertragen, — das mich, mich deinen Sohn, zu Boden drückt. — Ach sieh, wie Bangigkeit — wie Todesangst mein Herz mit Macht ergreift! — Ich leide sehr, mein Vater! o sieh, ich leide sehr, erbarm' dich mein!

Arie.

Meine Seele ist erschüttert
Von den Qualen, die mir dräun.
Schrecken faßt mich, und es zittert
Gräßlich schauernd mein Gebein
Wie ein Fieberfrost ergreiset
Mich die Angst beym nahen Grab
Und von meinem Antlitze träufet
Statt des Schweisses Blut herab.



Vater! tief gebeugt und kläglich
Fleht dein Sohn hinauf zu dir.
Deiner Macht ist alles möglich,
Nimm den Leidenkelch von mir.

Seraph. Recitativ.

Erzittere Erde, Jehova Sohn liegt hier! — Sein Antlitz tief
in Staub gedrückt, vom Vater ganz verlassen, und leidet
unnennbare Qual. — Der Gütige! er ist bereit, den marter-
vollsten Tod zu sterben, damit die Menschen, die er liebt, —
vom Tode auferstehen, — und ewig leben.

Arie mit Chor der Engel.

Preißt des Erlösers Güte, preißt Menschen seine Huld;
Er stirbt für euch aus Liebe, sein Blut tilgt eure Schuld.
O Heil euch, ihr Erlösten, euch winket Seligkeit,
Wenn ihr getreu in Liebe, in Glaub' und Hoffnung seyd.
Doch weh! die frech entehren das Blut, das für sie floß,
Sie trifft der Fluch des Richters, Verdammung ist ihr Loos.

Recitativ.

Christus. Verkündet, Seraph, mir dein Mund Erbar-
men meines ewigen Vaters? — Nimmst er
des Todes Schrecknisse von mir? —

Seraph. So spricht Jehovah: — Eh' nicht erfüllet ist
das heilige Geheimniß der Versöhnung, so
lange bleibt das menschliche Geschlecht ver-
worfen und beraubt des ew'gen Lebens.

Duett.

Christus. So ruhe denn mit ganzer Schwere auf mir,
mein Vater, dein Gericht.

Gieß über mich den Strom der Leiden, nur
zürne Adams Kindern nicht.

Seraph. Erschüttert seh' ich den Erhab'nen, in Todes
Leiden eingehüllt.

Ich bebe, und mich selbst umwehen die Grabes-
schauer, die er fühlt.

Groß sind die Qual, die Angst, die Schrecken, die
a due { Gottes Hand auf { mich } ergießt.
 { } { ihn }
 { Doch grösser noch ist { meine } Liebe, mit
 { } { seine }
 { der { mein } } Herz die Welt umschließt.
 { sein } }

Christus. Recitativ.

Willkommen Tod! den ich am Kreuze zum Heil der
Menschen blutend sterbe! D seydt in eurer kühlen Gruft geseg-
net, die ein ew'ger Schlaf in seinen Armen hält, — ihr
werdet froh — zur Seligkeit erwachen. —

Chor der Krieger.

Wir haben ihn gesehen
Nach diesem Berge gehen.
Entfliehen kann er nicht,
Sein wartet das Gericht.

Christus. Recitativ.

Die mich zu fangen ausgezogen sind, sie nahen nun. —
Mein Vater! o führ' in schnellem Flug der Leiden Stunden —
bey mir vorüber, daß sie fliehen, — rasch, wie die Wolken,
die ein Sturmwind treibt — an deinem Himmel zieh'n. —
Doch nicht mein Wille — nein — dein Wille geschehe.

Chor der Krieger.

Hier ist er, der Verbannte,
Der sich im Wolke kühn der Juden König nannte
Ergreift und bindet ihn.

Chor der Jünger.

Was soll der Lärm bedeuten, es ist um uns geschehen!
Umringt von rauhen Krieger'n, wie wird es uns ergehen!
Erbarmen, ach Erbarmen! es ist um uns geschehen.

Recitativ.

Petrus. Nicht ungestraft — soll der Berwegnen Schar
dich Herrlichen, — dich meinen Freund und
Meister, — mit frecher Hand ergreifen.

Christus. O laß dein Schwert in seiner Scheide ruh'n:
wenn es der Wille meines Vaters wäre, aus
der Gefahr der Feinde mich zu retten, — so
würden Legionen Engel bereit zu meiner
Rettung seyn. —

Terzett.

Petrus.

In meinen Adern wühlen
Gerechter Zorn und Wuth,
Laß meine Rache kühlen
In der Berwegnen Blut!

Christus.

Du sollst nicht Rache üben!
Wer will mein Jünger seyn,
Muß seinen Feind auch lieben,
Dem Irrenden verzeih'n!

Seraph.

Merck auf, o Mensch, und höre!
Nur eines Gottes Mund
Macht solche heilige Lehre
Der Nächstenliebe kund.

Alle drey.

O Menschenkinder fasset
Dieß heilige Geboth;
Liebt jenen, der euch hasset,
Nur so gefallt ihr Gott.

Chor der Krieger.

Auf, ergreifet den Verräther,
Weilet hier nun länger nicht.
Fort jekt mit dem Missethäter,
Schleppt ihn schleunig vor Gericht!

Chor der Jünger.

Ach! wir werden feinetwegen
Nuch gehaft, verfolget seyn;
Man wird uns in Bande legen,
Martern, und dem Tode weihn.

Christus.

Solo.

Mein' Qual ist bald verschwunden,
Der Erlösung Werk vollbracht;
Bald ist gänzlich überwunden
Und besiegt der Hölle Macht.

Schluß-Chor der Engel.

Welten singen Dank und Ehre
Dem erhab'nen Gottessohn;
Preiset ihn ihr Engelchöre
Laut im heiligen Jubelton.



